

# DIE BURG TERMES

+ LADEN SIE DIE KOSTENLOSEN APPS  
HERUNTER



Pays Cathare - le guide



Castrum - le jeu

+ 3D-BESICHTIGUNG  
chateau-termes.com  
Menüpunkt "Plein les yeux"

f y i audeturisme  
payscathare.org

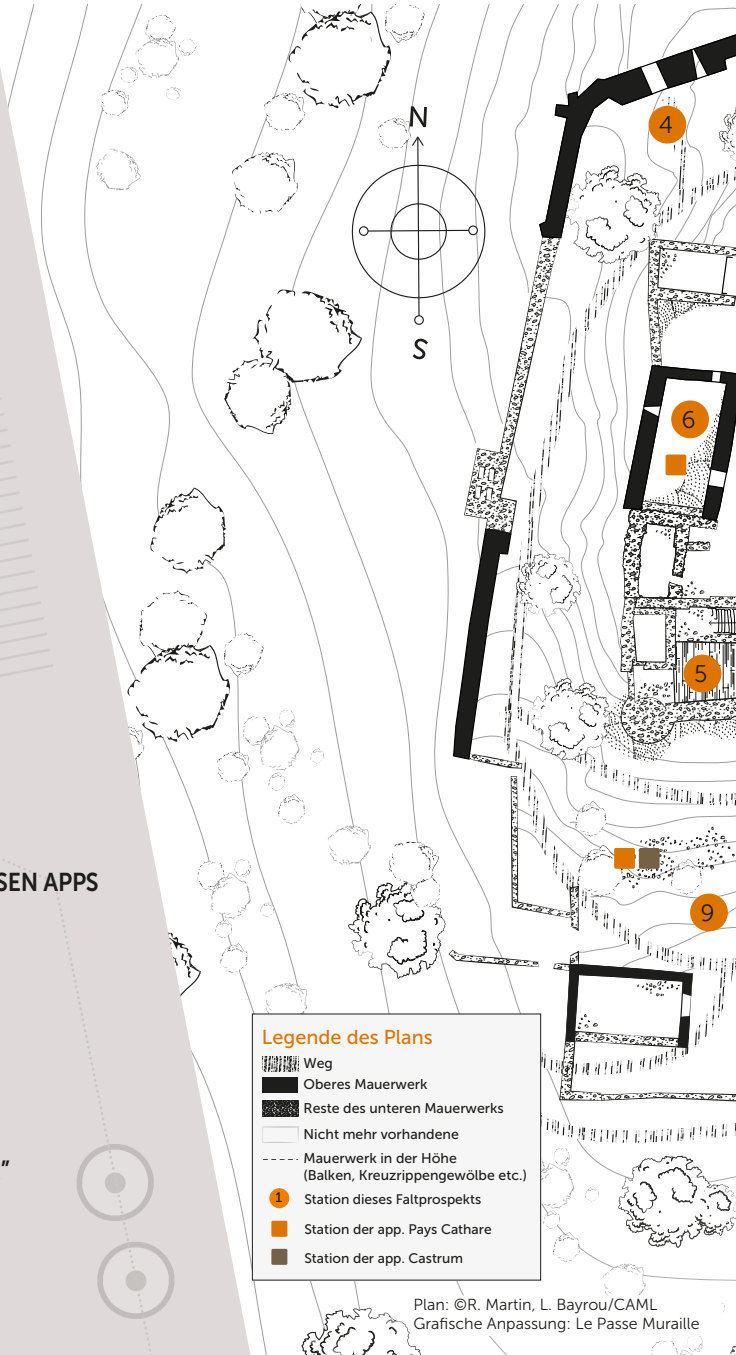
## SICHERHEITSHINWEISE

 **Gewitter**









Verlassen Sie den oberen Bereich der Burg, halten Sie sich von metallischen Gegenständen und Bäumen fern. Sollte im Falle von Blitzschlag kein geschlossener Schutzraum erreichbar sein, nicht rennen oder gehen, sondern sitzen oder hocken mit dem Kopf nach unten, Beine zusammen, Arme an den Körper geklebt und Hände auf dem Kopf.

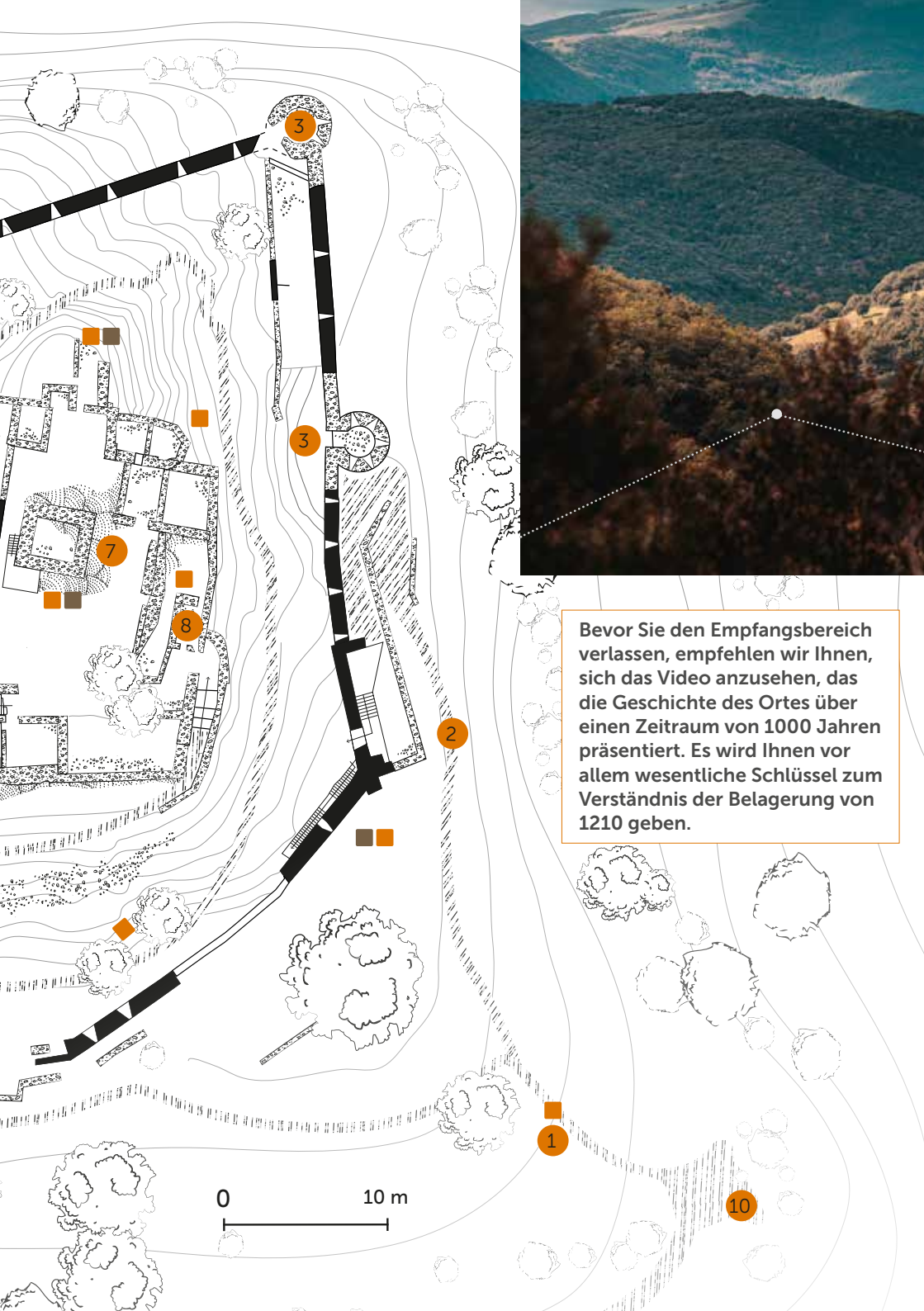
 **Unfall**

Bei Unfällen oder anderen gefährlichen Zwischenfällen: Rufen Sie den Rettungsdienst unter 112 an.



### Legende des Plans

-  Weg
-  Oberes Mauerwerk
-  Reste des unteren Mauerwerks
-  Nicht mehr vorhandene
-  Mauerwerk in der Höhe (Balken, Kreuzrippengewölbe etc.)
-  ⚡ Station dieses Fatprospekts
-  ■ Station der app. Pays Cathare
-  ■ Station der app. Castrum



Bevor Sie den Empfangsbereich verlassen, empfehlen wir Ihnen, sich das Video anzusehen, das die Geschichte des Ortes über einen Zeitraum von 1000 Jahren präsentiert. Es wird Ihnen vor allem wesentliche Schlüssel zum Verständnis der Belagerung von 1210 geben.

0 10 m

# VERTIKAL UND HORIZONTAL 1

Halten Sie auf dem Weg hinauf zum Schloss kurz an, schauen Sie und stellen Sie sich vor...

Die Familie de Termes hatte im 11. bis 12. Jahrhundert eine Bergbaumacht vergleichbar mit der der Herren von Cabaret (Lastours), denen sie nahe stand. Sie nahm mit Wohlwollen den katharischen Glauben auf und unterhielt einen glanzvollen Hof, der regelmäßig von Troubadouren besucht wurde. Ihre Burg hatte den Ruf, uneinnehmbar zu sein...

## Beobachten

Stellen Sie sich - wie das Meer, das eine Klippe stürmt - Häuser vor, die aneinander dicht gedrängt den Hang emporragen bis zu den Seiten einer schwindelerregend hohen Festung. Folgen Sie diesen Steinen bis zum Himmel, um die beeindruckende Präsenz der herrschaftlichen Burg und ihres Bergfrieds zu spüren, die die Landschaft massiv überragen.

## Verstehen

Es war diese reiche und symbolträchtige Lehnsherrschaft, die Simon de Montfort 1210 zu Beginn des Kreuzzuges angriff, den Papst Innozenz III. zur Beendigung der katharischen Häresie in der Region startete. Die Eroberung von Termes bekam zu ihrer Zeit ein außergewöhnliches Echo und gab Anlass zu zahlreichen Erzählungen. Später - 1228 - wurde Termes eine königliche Festung. Sie wurde im 17. Jahrhundert niedergerissen.

## KÖNIGLICHE VERTEIDIGUNGSANLAGEN 2

### Eingangsverteidigung

Solange die Häuser des Castrums, also des befestigten Dorfes, bis zum Fuße der Burg reichten, nahmen sie aktiv an der Verteidigung teil. Als jedoch das Castrum evakuiert und die feindliche Bevölkerung an die Stelle des heutigen Dorfes zurückgedrängt wurde, befand sich die Festung gleichzeitig an vorderster Front. Die Verstärkung der Außenverteidigung wurde notwendig. Das Castrum wurde niedergerissen und die Festung nach den Grundsätzen der königlichen Ingenieurskunst mit Türmen, Schießscharten, Barbakane usw. wieder aufgerüstet.



### Schwieriger Fortschritt

Der heutige Wegverlauf scheint mehr oder weniger demjenigen aus der Königszeit zu entsprechen. Im 13. Jahrhundert verhinderte eine an die Mauer angebaute Barbakane von der Ecke bis zum bossierten Turm am Ende des Weges ein direktes Eindringen in die Umfriedung. Sie zwang einen dazu, Schlenker zu gehen, dann zwischen zwei Mauern zu laufen. Es war unmöglich, an diesem Ort den Wachen am Tor und den Soldaten auf dem Wehgang zu entkommen.

## Beobachten

Die in der Nähe des bossierten Turms sichtbare Schießscharte hat eine sog. „Steigbügelform“. Ihre ausgestellte Basis öffnet den Schusswinkel. Man kann hier abschätzen, dass sie die knapp darunter liegende Zufahrtsstraße auf 5 oder 6m Breite schützte.



## Die Türme 3

Nun befinden Sie sich über den vom König von Frankreich erbauten Türmen. So sahen sie aus, bevor sie im 17. Jahrhundert niedrigergerissen wurden.



Standort



## Die Ausfallspforte 4

Die Ausfallspforte öffnet sich hin zu einer grandiosen Landschaft mit schroffen Hügeln. Direkt darunter bietet der Felsen des Termet eine Plattform, auf der die Herren von Termes ein kleines Fort errichteten.

Während der Belagerung von 1210 nahmen die Kreuzritter diese kleine Festung ein und stellten ihre Kriegsmaschinen zwischen ihr und der Burg auf. Die Mauern waren nun in Reichweite der Mangonel, von der sie painlos bombardiert wurden...

### RAYMOND DE TERMES

Dieser Vasall von Trencavel und Vicomte von Carcassonne war ein alter Mann, als er sich dem Kreuzzug stellen musste. Von seinen Feinden als erwiesener ketzerischer Tyrann beschrieben, führte dieser mächtige Gutsherr tapfer die Verteidigung seiner Ländereien und seiner Leute an. Die Belagerung war lang und schwierig für die Angreifer. Nur sehr knapp wendete sich die Angelegenheit noch zu seinem Vorteil. Den Kreuzrittern entkam er jedoch nicht. In einen Kerker in Carcassonne geworfen, starb er dort 1213. Sein Sohn Olivier musste ins Exil gehen.

 Setzen Sie Ihren Weg fort und nehmen Sie den Pfad, der zum oberen Teil des Schlosses führt.

## LEBEN AUF DER BURG



## Trägerisches Wasser 5

Wir befinden uns am Ende des Jahres 1210, und die Belagerung von Termes durch die Truppen von Simon de Montfort zieht sich hin. Auf der Seite der Belagerten wird das Wasser knapp. Daher beginnen die Verhandlungen. Wie eine Vorsehung fällt ein Unwetter die Zisternen, und die Verhandlungsgespräche werden abgebrochen. Das Wasser der Zisternen aber ist verunreinigt, und die kranken Belagerten müssen den Ort verlassen...

### Beobachten

Anhand des rosafarbenen Putzes, einer Mischung aus Kalk und zerkleinerten Ziegelsteinen, kann man eine Zisterne erkennen. Im Mittelalter war die Zisterne bedeckt. Dieser sehr weiche, knapp 4 cm dicke Putz gewährleistet mit dieser feinen Mischung die Abdichtung: Er wäre auch heute noch wirksam.

### DAS WASSER, LÄUFT NICHT NUR IM MUND ZUSAMMEN

Unverzichtbar für das Überleben und die Hygiene, wurde Wasser auch häufig zum Bauen verwendet. Und es wurde ständig gebaut. Die Burg entwickelt sich ständig weiter: Sie muss instand gehalten, repariert, umgebaut werden...





## Die Kapelle 6

Meister Jean Picard, von Beruf Dachdecker, irrte auf der Baustelle umher und suchte nach seinem Siegel... Wo zum Teufel ist es hin? Wir fanden es Jahrhunderte später, bei der Ausgrabung des eingestürzten Gewölbes der Kapelle, in der er etwa fünfzig Jahre nach dem Kreuzzug arbeitete. Dieses Siegel wird im Empfangsbereich ausgestellt.

## 👁 Beobachten

Hinten im Kirchenschiff können Sie, über das Geländer gelehnt, einige Wandsockel sehen. Wir befinden uns hier in einer herrschaftlichen Burg. Diese Mauern ermöglichten eine Datierung in das 10. Jahrhundert, ein Jahrhundert vor den ersten schriftlichen Erwähnungen.



## Total verkalkt 7

Dieses kleine gelbe Mäuerchen am Bergfried ist ein Überbleibsel seiner Außenmauer. Der Bergfried war ohne Zweifel innen und außen vollständig mit diesem Kalkputz überzogen. Was wir heute sehen, stammt aus dem Mittelalter. Es ist geblieben, treu den Steinen, die es vor Regen, Wind und Vergessenheit schützt. In der Ecke des Bergfrieds hat eine kürzliche Ausgrabung einen Brotbackofen ans Licht gebracht... Nach und nach gibt die Burg ihre Geheimnisse preis...

## Bumm!

Es war Ludwig XIV., der den Rückbau der Burg anordnete. Ein Bauunternehmer aus Limoux übernahm diese Aufgabe. Er konnte die Festung nicht vollständig abreißen, das wäre ein gigantisches Unterfangen gewesen. Daher machte er sie einfach unwirksam, indem er sie ihrer Stärken beraubte, insbesondere indem er die Türme einebnete und den Bergfried mit geschick in seinen Mauern platzierten Bomben zum Einsturz brachte. Dieser Rückbau dauerte ein Jahr, vom Frühjahr 1653 bis zum Frühjahr 1654.

## BENOÎT DE TERMES

Benoît war Raimonds Bruder. Vor dem Kreuzzug war er eine wichtige Figur in den Auseinandersetzungen zwischen Katharern und Katholiken, insbesondere während des Streits in Montréal. 1226 wurde er zum katharischen Bischof von Razès gewählt.

## OLIVIER DE TERMES

Raimond Sohn Olivier war noch ein Kind, als Termes den Kreuzrittern in die Hände fiel. Er war ein geschickter Ritter und guter Stratege, der sich einen Namen gemacht hatte. Bis 1240 leistete er Widerstand und kämpfte. Man fand ihn an der Seite von Jacques d'Aragon, den Grafen von Toulouse sowie den Trencavels. Er war ein großer Herr „faidit“, also seines Besitzes beraubt, der 1241 seine endgültige Unterwerfung unter König Louis IX. vollzog. Er begleitete ihn in den Orient und wurde nun seinerseits zum Kreuzritter.



## Wie die Zeit vergeht... 8

Eine Abfolge von Räumen vermischt die Epochen. Zunächst ein einfacher Brunnen, der etwa aus der Zeit der Renaissance stammt. Am Ende öffnet sich eine Tür aus der Königszeit mit gut behauenen Schlußsteinen zu einem Raum hin, der prunkvoll anmutet: Die Reste massiver Säulen umreißen das Gewölbe, das eine Etage stützte, auf der ein Kamin knisterte. Dort befindet sich eine der ältesten Mauern der Zitadelle, erkennbar an ihren schlecht eingepassten Steinen, die gerade über den linken Pfeiler hinausragen. Von Renovierungen bis zu Neubauten ist die Burg zu einem Mille-feuille geworden, in dem jede Generation ihre Spuren hinterlassen hat...



## Ein Steinhaufen 9

Überall häufen sich Steine auf. Sie kamen bei einer Ausgrabung an die Oberfläche oder fielen beim Einsturz einer Mauer. Sie sind die Teile eines gigantischen Puzzles, das sowohl mehrere Epochen als auch mehrere Konstruktionen zusammenbringt. Diejenigen, die hier an der Restaurierungsstätte arbeiten, achten auf Größe, Form und Farbe, bevor sie diesen oder jenen Stein in diese oder jene Wand integrieren.

### + Verstehen



Die „Association pour la sauvegarde du château“ (ASCT) ist seit 1989 Initiatorin der Vorhaben an dem Denkmal. Seit 2009 nimmt sie als Mitglied des REMPART-Netzwerks Freiwillige auf, vor allem auf Baustellen zur Konsolidierung der Überreste (Mauerwerk, Trockenstein...). Unter der Aufsicht von Maurern oder Archäologen können Sie oft im Juli vor 13 Uhr die Arbeit der etwa zehn Freiwilligen beobachten, die an der „Mission Erbe“ arbeiten.


### + Verstehen

Diese Steine sind ebenso unverzichtbar wie sperrig. Um den mittelalterlichen Boden zu bergen, muss man graben, und all diese Steine würden, wenn sie nicht gelagert würden, das Vorankommen der Baustelle und die Besucher behindern. Sie bilden somit Trockenmauern, während der Schutt und andere Trümmer auf Raupen verladen ein Stück von der Burg weg transportiert werden, vorbei an dem Weg, auf dem Sie sich befinden...



### DIE GEBURT DES STEINS

Jeder Stein wird aus dem Felsen geboren, jede Wand schmiegt sich an ihn an, folgt seiner Kontur. Überall mussten die Erbauer den Fels einebnen, um ebene Flächen zu schaffen, auf denen sie bauen konnten. Aus den gewonnenen Gesteinsbrocken wurden die Steine für die Mauern hergestellt. Sie verändern ihr Aussehen je nach Epoche der Entnahme. Die ältesten Steine der Burg haben oft kleine Rillen, geologische Spuren von Pflanzen oder Wasser.

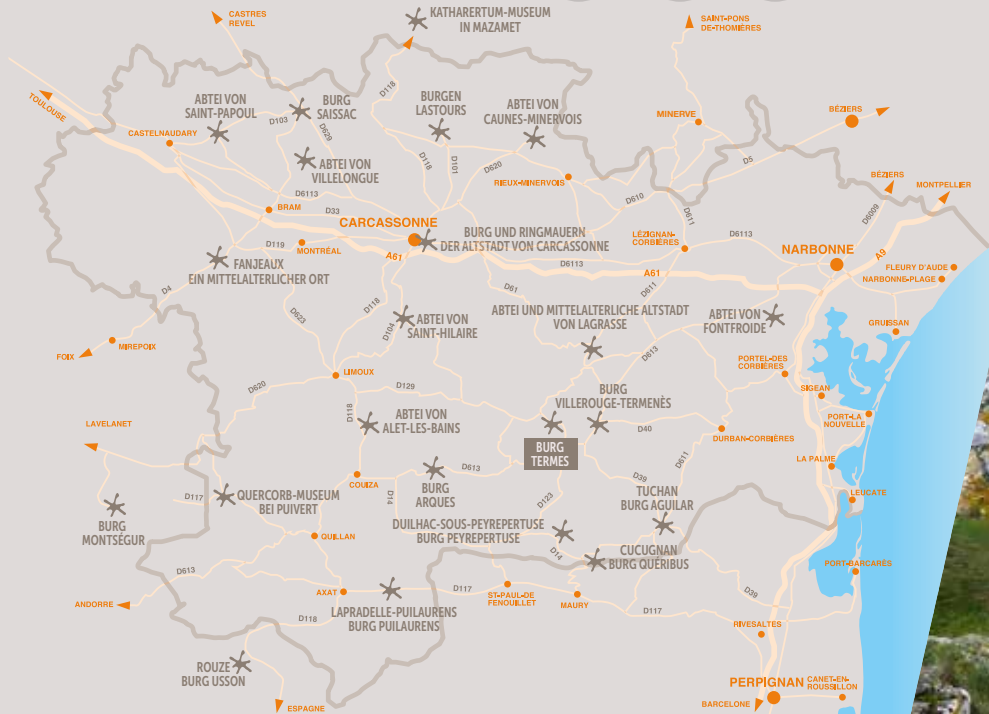
 Gehen Sie ein paar Dutzend Meter hinunter, verlassen Sie den breiten Weg und folgen Sie der Beschilderung nach links auf die Terrasse.

## Der Naturlehrpfad zum Dorf 10

Der kleine Pfad fällt sanft hinunter ins Tal und entfaltet für Sie die bescheidenen Schönheiten der Garigue. Eine besondere Pflanze beherrscht die Seiten der Burg: das schwarze Bilsenkraut. Es wurde von den „Hexen“-armen Gelehrten, die als teuflisch galten - zur Herstellung von Salben und Tränken verwendet. Es ist jetzt im Europäischen Arzneibuch aufgeführt...



# NÜTZLICHE INFOS



## PRAKTISCHE INFOS

Wasserflasche, Hut/Schirmmütze und geschlossene Schuhe empfohlen



Tiere erlaubt

## DIENSTLEISTUNGEN



### TOILETTEN

Toiletten im Empfangsbereich (nicht zugänglich für Personen mit eingeschränkter Mobilität) und in den Schluchten des Termenet (zugänglich für Personen mit eingeschränkter Mobilität).



### PARKPLATZ

Kostenlose Parkplätze im Dorf.  
Kostenpflichtige Parkplätze in den Schluchten des Termenet.



### GESCHÄFT

Im Empfangsbereich der Burg



### INFORMATIONSTELLE FÜR TOURISTEN LAGRASSE

Maison du Patrimoine - 16 Rue Paul Vergnes - 11220 Lagrasse  
+33 (0)4 68 43 11 56



[payscathare.org](http://payscathare.org) | [chateau-termes.com](http://chateau-termes.com)

Contact : +33 (0)4 68 70 09 20 - Urgences 112

@Termes1210 @chateautermes @ChateauDeTermes



# DAS DORF TERMES

→ Folgen Sie unseren Hinweisen und Ihrem Instinkt zum Flanieren und Verlaufen in unseren Gassen...

## DAS DORF

Das Land ist trocken, obwohl es hier reichlich Wasser gibt. Es flüstert in den Straßen, donnert manchmal im schnell stürmenden Sou, wenn der Regen intensiv ist. Reichtum im täglichen Leben, ist es auch ein Element, das dem Charme dieser in der alten Weise restaurierten Straßen eine Note von Frische und funkeln dem Licht hinzufügt.



## BELOHNUNG

Dorf mit Charakter, blühendes Dorf, Sonderpreis der Jury der „Trophées de l'aménagement urbain"... viele Preise wurden verliehen, um die ständigen Bemühungen der Volksvertreter und der Einwohner zu belohnen, Termes zu einem Dorf zu machen, in dem es sich ebenso gut leben wie spazieren gehen lässt. Renovierte ansteigende Pflasterstraßen, die Beleuchtung am Boden in den überdachten Passagen, die freien Pflanzen entlang der Häuser... Termes erfindet das Dorf in den Corbières neu.

→ Gehen Sie aus dem Empfangsbereich hinaus geradeaus und folgen Sie dem Sou



## LÄNDLICHER GARTEN EDEN

Wenn Sie am Ufer des Sou entlang gehen, wo Sie sich beim Verlassen des Empfangsbereichs befinden, stoßen Sie auf einen Brunnen mit einem Trog, der die Kulisse bildet. Früher floss dort das Wasser einer Quelle, die Pferde kamen zum Trinken, der Stall, gleich nebenan, war voll. Man hörte den Hammer des Schmieds, das Blöken der Schafe. Die Mühle, die nach dem Stall noch ein wenig zu sehen ist, nutzte die Kraft des im Bewässerungskanal aufgefangenen Wassers. Das war vor dem Ersten Weltkrieg und dem Niedergang der lokalen Wirtschaft. Heute bewässert der kleine Kanal weiterhin die am Ufer des Sou angelegten Gemüsegärten.

## DIE MÜHLEN

Termes hatte zwei Mühlen, eine mitten im Dorf, die andere ein wenig flussabwärts. Die Mühle von Buade ist immer noch in Betrieb und produziert eine Reihe von Bio-Mehlen, die Sie vor Ort kaufen können.



→ Folgen Sie dem kleinen Pfad entlang der Gärten bis zum Picknicktisch. Überqueren Sie den Sou, gehen Sie ein wenig nach rechts und nehmen Sie die Gasse auf der linken Seite, um an der Kirche entlang zu gehen.



# DIE KIRCHE

Der Rec dal Ginestar verläuft entlang des Friedhofs und kreuzt die Straße der Kirche „Carriera de la Gleisa“, auf der linken Seite. Die Apsis der Kirche ist mit einer Rosette geschmückt, die Ende des 19. Jahrhunderts gestochen wurde, zu einer Zeit, als große Arbeiten die Konfiguration des Ortes verändert haben.



## DER REC DAL GINESTAR

Das Wort „rec“ bedeutet im Okzitanischen einen durch Regen geformten Bach. Er gab dieser Gasse, in der das Wasser gerne vom ginsterbedeckten Hügel (*ginesta* auf Okzitanisch) herunterfließt, ihren Namen.

## ÄHNLICHKEITEN

Die Pfarrkirche wurde am Ende des 13. Jahrhunderts fertiggestellt. Wahrscheinlich haben die Ingenieure des Königs, die an der Verstärkung der Verteidigungsanlagen der Burg arbeiteten, hier eingegriffen: Einige der Steine können mit denen des Wehgangs verglichen werden...

## UNTER DEM GEWÖLBE

Das Tor und seine Schmiedeeisenarbeiten erinnern an katalanische Kirchen. Im Inneren empfängt uns ein schönes, schlichtes, durchbrochenes Tonnengewölbe im angenehmen Halbdunkel. Am Sockel des Weihwasserbeckens ein dreifach wiederholtes Wappen, das von Pierre de Montbrun, Erzbischof von Narbonne im 13. Jahrhundert. Ein weiterer geschnitzter Stein fällt ins Auge: ein Kreuz, wie ein Schwert, und ein Wappen. Es wurde am Pass unter der Burg platziert: Mehr können wir nicht sagen, nur unsere Phantasie spielen lassen...



## DER PLATZ UND DIE ANGRENZENDEN STRASSEN

Plastikflaschen spielen Sonnen entstehen lassen... Ein Stück weiter sieht ein Balken wie eine Leiter aus: Tatsächlich ist es eine, aber für die Katzen des Hauses! Auf dem Platz sticht ein Detail ins Auge. Zwei Stangen stecken in einer Fassade: Sie wurden zum Trocknen von Früchten verwendet.



# STRASSEN UND ÜBERDACHTE PASSAGEN

Der nächste Teil unseres Spaziergangs führt uns an der Kirche vorbei zur Carriera Longa, wo wir links abbiegen und ein Stück hinuntergehen, um die Passage de la Cuberta zu finden. Nach dieser Passage und einem winzigen Plätzchen zeigt eine zweite überdachte Passage eine Decke, die aus verschiedenen Hölzern geflochten ist: Buchsbaum, Wacholder, Steineiche...



## BUMMELN

In der Carriera del Bayle, auf der wir herauskommen, ist eine Menge Wasser zu hören. Die breite Abflussrinne, die zum Fluss führt, verleiht der Straße ein brunnenartiges Aussehen. Es dauert nur einen Augenblick, um zur Carriera Boisset hinaufzusteigen, der Sie nach links folgen, um die Carriera Sarradel zu erreichen. Dann kommen Sie auf den Camin dal Peyral, dem Sie kurz folgen, um dann rechts die Carriera Estreta zu nehmen. Die restaurierten ansteigenden Pflasterstraßen, die mediterranen Pflanzen, die dort direkt neben dem Haus wachsen, die alten Schafställe mit ihren rustikalen Türen... alles lädt zum Bummeln ein.



Am Ende der Carriera Estreta führen die 4 Caires zum Camin de las Ieras gleich darüber. Das Wort „*ieras*“ bezieht sich auf Getreidedreschplätze.



## DIE SPREU VOM WEIZEN

Der Camin de las Ieras überragt die Kirche. Die Erhöhung des Daches ist dann deutlich sichtbar. Ein Stück weiter, auf einer alten Tenne, führt eine Treppe hinter dem Friedhof nach unten. Der Abhang, der an diese „*iera*“ grenzt, wurde in den 1960er Jahren von Kindern als „Skipiste“ benutzt: Es gab so viel Spreu, die Rinde des Weizenkorns, die von der Dreschmaschine kam, dass sie den Abhang mit einem weichen, rutschigen Teppich bedeckte!

# LANDSCHAFTEN

Bis Anfang des 20. Jahrhunderts lebte Termes von der Schafzucht, wegen der Wolle. Manche Einwohner erinnern sich noch an einen Hirten oder eine Oma, die ihre Ziege auf der Straße melkte...

## LEBENSÄRÄUME

Kein Baum. Terrassenförmige Weiden und Getreidefelder. So sah die Umgebung von Termes im 19. Jahrhundert aus, bevor der Staat 1827 ein neues Forstgesetz schuf, um die Erneuerung des Waldes zu gewährleisten...

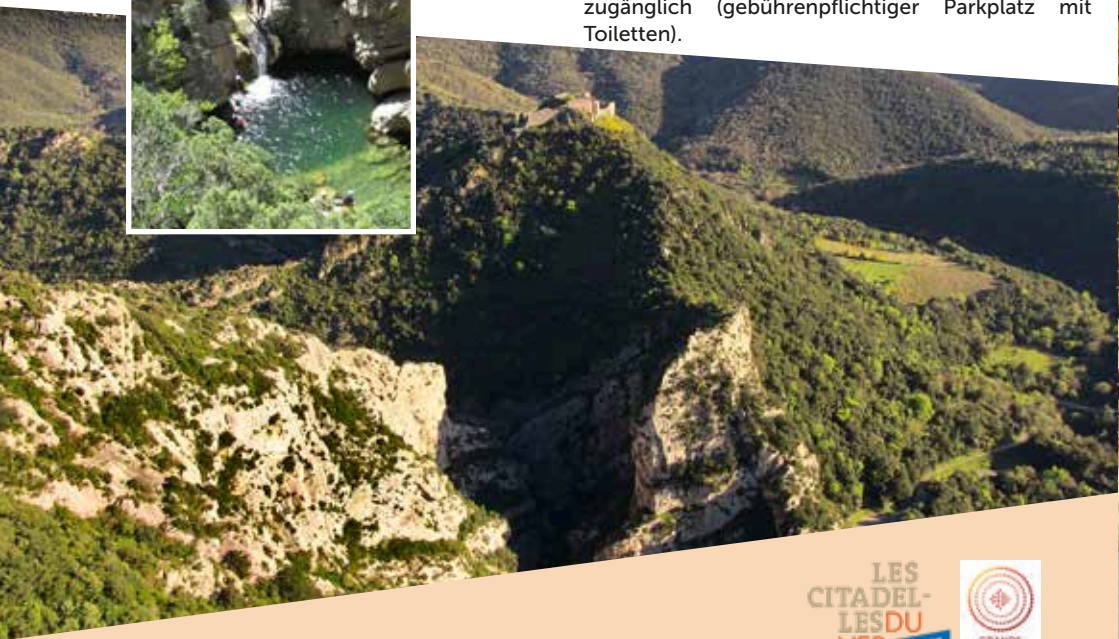


## UMGEBUNG



### DIE SCHLUCHT DES TERMENET

Diese schwindelerregenden Schluchten, die in den Kalkstein und den rosa Sandstein gegraben wurden, heißen Canyoniere, Schwimmer und Wanderer in einer außergewöhnlichen Umgebung willkommen. Der Fluss mit seinen Wasserfällen und Gumpen ist vom Parkplatz unterhalb der Burg aus leicht zugänglich (gebührenpflichtiger Parkplatz mit Toiletten).



## AUF ZUR UNESCO!

Am Ende des Albigenserkreuzzugs im 13. Jahrhundert festigt sich die Macht des französischen Königs in der zurückeroberten Region. Zum ersten Mal wird über ein ganzes Gebiet hinweg ein homogenes Verteidigungssystem geschaffen, um einem Feind die Stirn zu bieten: Aragonien. Peyrepertuse, Puilaurens, Termes, Quéribus, Aguilar, Lastours und Montségur (Ariège) bilden eine Linie aus uneinnehmbaren Festungen, die von der Sénéchaussée von Carcassonne koordiniert wird. Ein zentrales Verteidigungssystem, wie es zuvor nie existiert hat, mit Sitz in der Cité von Carcassonne. Eine spektakuläre architektonische Meisterleistung in der Cité und diesen Burgen, die auf Gebirgskämmen sitzen und sich an ihre Felsen schmiegen. Und nicht zuletzt: perfekt erhaltene Landschaften mit einzigartigen Panoramablicken. Das sind die Hauptargumente, die in dem Antrag auf Eintragung in die UNESCO-Liste des Welterbes vorgebracht werden.

Sie können diesen Antrag auf der Internetseite [citadellesduvertige.aude.fr](http://citadellesduvertige.aude.fr) unterstützen.

LES  
CITADEL-  
LES DU  
VERTIGE







DIE BURG

# TERMES

T O U R I S M U S F Ü H R E R

